

**Klaus Gerken:
Studien zur jung- und spätpaläolithischen sowie
mesolithischen Besiedlung im Gebiet zwischen
Wümme und Oste**

Mit Beiträgen von Holger Freund und Ulrich Staesche.
Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg
(Wümme) 9/2001. Kommissionsverlag Isensee Verlag.
Oldenburg 2001. ISSN 0946-8471. 360 S., zahlreiche Tab.,
40 Abb., 139 Tafeln; 1 Kartenbeilage ca. 42 x 70 cm. € 21,00

Birgit Gehlen

Im Band 26/1 der Archäologischen Informationen hat Rez. ein persönliches Ranking der Bundesländer in Bezug auf den Forschungsstand zur Mittelsteinzeit vorgestellt (GEHLEN 2003). Aufgrund der regen Prospektions-, Grabungs- und Publikationstätigkeit vor allem während der letzten beiden Jahrzehnte liegt demnach das Land Niedersachsen an der „Forschungsfront“. Außer Klaus Breest, Klaus Grote und Stephan Veil ist es vor allem Klaus GERKEN zu verdanken, dass wir regional in Niedersachsen über einen vergleichsweise guten Informationsstand verfügen. Dies gilt nicht nur für die Mittelsteinzeit, sondern auch für das späte Paläolithikum.

Klaus GERKEN war Anfang der 1990er Jahre vorübergehend beim Niedersächsischen Landesmuseum in Hannover angestellt und begann im Rahmen dieser Tätigkeit mit der Sichtung und Erfassung von Altfunden in Museumsbeständen und der eigenen Sammlungsobjekte. Er ist seitdem freiberuflich als archäologischer Dienstleister tätig und konnte im Auftrag der Kreisarchäologie einige Grabungen zum Spätpaläolithikum und Mesolithikum im Landkreis Rotenburg (Wümme) durchführen. Informationen zu seinen archäologischen Aktivitäten und zu seinen sonstigen Publikationen findet man im Netz unter <http://www.gerken-archaeologie.de>.

Das bisher umfangreichste Werk von Klaus GERKEN ist die hier zu besprechende Arbeit, in der er die Ergebnisse dieser Sammlungserfassung sowie die wichtigsten Erkenntnisse aus den eigenen Grabungen zusammenstellt und wissenschaftlich fundiert darlegt.

Das Arbeitsgebiet zwischen Wümme und Oste – etwa auf halber Strecke zwischen Hamburg und Bremen gelegen – befindet sich in der sog. Zevener Geest in den Landkreisen Verden und Rotenburg-Wümme, die zum einen durch Altmoränen der

Saale-Vereisung, zum anderen auch durch Moore geprägt ist, die sich seit dem frühen Holozän gebildet haben. Die Forschungsregion ist keine geographische, naturräumliche oder politische Gebietseinheit, sondern entstand aus der Aneinanderreihung verschiedener Sammlungsgebiete. Im vorliegenden Buch werden nicht alle Funde aus diesem Gebiet vorgestellt, sondern ausschließlich die 94 Inventare, die auf Grund von Zugänglichkeit für den Verfasser sowie anhand ihres Umfangs und ihrer Aussagekraft für eine wissenschaftliche Beurteilung geeignet waren.

Nach einleitenden Bemerkungen zur Geographie des Arbeitsgebietes, des Quellenstandes, der Forschungsgeschichte und methodisch-terminologischen Ausführungen, beginnt die Arbeit mit den Definitionen der Gerätetypen und Grundformen aus Silex sowie den Werkzeugen aus Felsgestein. Hierbei lehnt sich der Autor im Wesentlichen an die für Norddeutschland bestehenden Systeme von H. Schwabedissen, W. Taute, J.B. Campbell, E.-M. Ikinge und B. Gramsch an. Mit dieser Anlehnung an ältere Nomenklaturen ist die Vergleichbarkeit mit schon publizierten Geräteinventaren des späten Paläolithikums und des Mesolithikums in Norddeutschland gewährleistet. Bemerkungen zur räumlichen, chronologischen und kulturellen Verbreitung der Artefaktformen runden jeweils die Definitionen ab.

Der Hauptteil des Buches besteht aus dem Katalog der Fundstellen und Fundinventare. Diese sind innerhalb der beiden Kreise alphabetisch geordnet, in dieser Abfolge nummeriert und in einer Kartenbeilage dokumentiert. Kurze Angaben zu Lage, Fundumständen, Zahl und Art der Funde, Literatur und Fundverbleib sowie eine Interpretation der Funde und ihre Datierung werden durch eine tabellarische Aufstellung der Inventare nach Grund- und Geräteformen ergänzt. Zur näheren Erläuterung dienen die 139 Tafeln am Schluss des Buches. Hier sind in qualitätvollen Zeichnungen alle vollständigen Bewehrungen sowie eine repräsentative Auswahl der sonstigen Geräte der behandelten Fundstellen abgebildet. Einige Sequenzen von Zusammenpassungen sind in Farbfotographien dokumentiert. Die meisten Zeichnungen wurden vom Autor selber angefertigt. Fundstellen, an denen umfangreichere wissenschaftliche Grabungen stattfanden, sind naturgemäß ausführlicher in Wort und Bild beschrieben. Es handelt sich hier um die Plätze Wehldorf 6, Wehldorf 7, Westertimke 69 und Oldendorf 52. Die Ausgrabungen an letzterem Ort waren zum Zeitpunkt der Publikation des vorliegenden Buches

noch nicht abgeschlossen. ¹⁴C-Daten und Ergebnisse von Pollenanalysen ergänzen die Dokumentation der Befunde und Funde an diesen Plätzen. Trotz der verhältnismäßig ausführlichen Darstellungen haben diese Katalogbeiträge den Charakter kurzer Vorberichte, stellen also keine abschließenden Fundplatzpublikationen dar.

Am Schluss des Textes resümiert GERKEN ausführlich seine Arbeitsergebnisse. Einige wichtige Erkenntnisse für die Besiedlungsgeschichte der Region seien hier kurz zusammengefasst: Es wurden deutlich mehr Fundstellen der spätjungpaläolithischen Hamburger Kultur festgestellt als vorher bekannt waren; einige Plätze der Bromme/Lyngby-Kultur der älteren Stielspitzengruppen sind erstmals südlich der Elbe nachgewiesen; die Anzahl der Fundstellen mit Material der Ahrensburger Kultur sind sehr viel zahlreicher als früher angenommen; frühmesolithische Siedlungsplätze liegen häufig auf solchen, an denen schon spätpaläolithische Begehungen nachgewiesen wurden; das Frühmesolithikum ist typologisch und technologisch mit dem vom Duvenseer Moor in Holstein vergleichbar; am Übergang vom Früh- zum Spätmesolithikum ist das Inventar von Oldendorf 52 zu stellen. Es sind hier die ältesten Mikroklingen um ca. 6800calBC nachweisbar, die eine Verbindung der Bewohner dieser Region mit Südsandinavien verdeutlichen; das Spätmesolithikum kann in eine frühe Phase mit langschmalen Dreiecken und lanzettartigen Spitzen und eine jüngere Phase mit ersten Viereckspitzen gegliedert werden; Fundstellen der Ertebölle-Ellerbeck-Kultur sind nur vereinzelt vorhanden.

Die Publikation zur jung- und spätpaläolithischen sowie mesolithischen Besiedlung im Gebiet zwischen Wümme und Oste von Klaus GERKEN zeugt von großer Sachkenntnis und ist sorgfältig recherchiert und gegliedert. Nicht nur das bearbeitete

Fundmaterial, sondern auch die einschlägige Literatur hat der Autor auf ihre Aussagekraft hin untersucht und kenntnisreich beurteilt. Nach der Arbeit von Klaus Breest über die Mittelsteinzeit im Landkreis Celle (BREEST 1993), bietet dieses übersichtliche und ansprechend gestaltete Werk eine weitere aktuelle und informationsreiche wissenschaftliche Grundlage für zukünftige regionale und überregionale Untersuchungen.

Dem Niedersächsischen Landesmuseum in Hannover, der Kreisarchäologie und dem Landkreis Rotenburg (Wümme) ist dafür zu danken, dass sie Klaus GERKEN bei seinen langjährigen Studien unterstützt und somit zu seinem Erfolg beigetragen haben. Es wäre wünschenswert, dass sich Verantwortliche in anderen Regionen an dieser fruchtbaren Zusammenarbeit ein Beispiel nehmen.

L i t e r a t u r

BREEST, Klaus (1993) Mittelsteinzeitliche Fundplätze im Landkreis Celle. Unter Mitarbeit von Dieter Hinsch, mit einem Beitrag von Stephan Veil. *Veröffentlichungen der Urgeschichtlichen Sammlungen des Landesmuseums zu Hannover* 42. Oldenburg 1993.

GEHLEN, Birgit (2003) „Dark Ages“ nach dem Ende der Eiszeit. Warum wir mehr über die Mittelsteinzeit wissen wollen. *Archäologische Informationen* 26/1, 2003, 63-70.

Dr. des. Birgit Gehlen
Universität zu Köln
Institut für Ur- und Frühgeschichte
Weyertal 125
D – 50923 Köln
bgehlen@uni-koeln.de
bgehlen.archgraph@t-online.de